

Polizeistunde

Autor(en): **A.Z.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Polizeistunde

Zürich ist in einem Stadium
Tiefen Grübeln's ernst begriffen
Ueber etwas, davon lang schon
Alle unsere Vögel pflissen;

Ueber jene Frage nämlich
— Männiglich ist oif und tatsam —:
Polizeistund oder keine?
Was ist opportun und ratsam?

Zwei Standpünkte machen dabei
Hauptsächlich sich reg und geltend,
Dieser sachlich überlegend,
Jener stark zelot und scheltend.

Unsres Stadtrats Standpunkt sieht für
Starke Sozialinteressen,
Denn man soll ob seinem Bauche
Nicht der Kellnerin vergessen;

Brau'n- und Sittlichkeitsvereine,
Und was derlei mehr ist, finden,
Daß um Zwölf man schließen solle
Aus moralisch-eth'schen Gründen.

Beide haben etwas für sich,
Klar liegt solches zu Tage,
Aber damit ist doch, mein' ich,
Lange nicht erschöpft die Frage.

Immer bleibt für den Bürger
Sie in diesem Sinn noch offen:
Hat er um die zwölfte Stunde
Wirklich auch genug gefoffen.

Stets geht Bürgerwohl vor Allem,
Das bedenkt, Kommissionäre,
Uberschaftet die Materie,
Doch recht gründlich — sie ist schwere!

Und erinnert euch des Spruches
Auch beim stillen Heimwärtswandern:
„Was du selber nicht ganz gern haßt,
Süße zu auch keinem Andern!“

21. 53.

Kriegs-Schüttelreim

Einst kamen Fremde nach der Tells-Kapelle,
Jetzt fragen sie nur noch nach der Käs-
Tabelle. Carolus

Amerikanischer Humor

Ein kleiner Junge steht laut meinend
an einer Straßenecke. Ein freundlicher
Herr tritt zu ihm und fragt:

„Warum weinst du, mein Kleiner?“

„Ich habe mich verlaufen!“

„Nun, du mußt nicht gleich den Mut
verlieren. Wo wohnst du denn?“

„Das — das weiß ich auch nicht. Wir
sind heute umgezogen. Oh — oh!“

„Nun, wie heißt du denn?“

„Das — das weiß ich auch nicht. —
Ma — Mama hat sich heute wieder ver-
heiratet!“

W. Sch.

Edwin Hauser †

a. Redaktor des Nebelspalter

Du hast dich für die Freiheit stets geschlagen
Im Federkrieg und hobst das Recht empor,
Wenn es mit Schergen eine Schlacht verlör
Und falsche Priester die Monstranz getragen.

Du nahnst den Heuchler fröhlich an dem Kragen
Und deine Keule sprengte Gesslers Tor
Und deines Geistes prächtiger Humor
Gewann gar manchen Strauss in stürm'schen Tagen.

Nun ruhest du von deiner Arbeit aus,
Doch was du schufst als treuer Sachverwalter,
Das frommt noch lang der Freiheit Vaterhaus.

Es spendet einen Kranz der Nebelspalter
Und deine Fahne tragen gute Streiter
Im Kampf für Recht und Wahrheit mutig weiter.

R. Weberly

Eigenes Drahtnetz

Bukarest. (Oa was!) Der Ministerpräsident ist
von der Petersburger Telegraphenagentur aufmerk-
sam gemacht worden, daß für Rumänien nun die
letzte Gelegenheit gekommen sei, an der Seite Ruß-
lands einzugreifen; wenn die Russen in Bregenz
seien, was nur noch eine Frage der Zeit sei, so sei
der Augenblick verpaßt.

New-York. Nachdem Roosevelt als Präsident-
schaftskandidat unterlegen, will er im Repräsentanten-
haus eine Bill einbringen, monach keiner als Präsi-
dent der Vereinigten Staaten kandidieren kann, der
nicht schon zwei Bogenmäße gewonnen, sechs Gzilli-
baren abgestochen oder ein falsches Gebiß hat.

Napoli. (Oa was!) Für das neu zu schaffende
Bankfänger-Portefeuille hat sich Gabriel der Re-
gierung zur Verfügung gestellt.

Berlin. (Oa was!) Wie erlunken die Savas- etc.
Meldungen betreffend Lebensmittelmangel in Deutsch-
land sind, mag der unbefangene Neutrale daraus
ersehen, daß auf den Berliner Straßenbahnen das
Sitzplättchenmaximum auf einer Bank von zwölf auf
sieben reduziert werden mußte; dito mußten wegen
drohender Verfertigung für das Kindeloh drei freßlose
Tage eingeführt werden.

Mailand. (Steferi.) Eine in der Gallerie ver-
sammelte Vereinigung von Interventionisten verlangte
vom neuen Ministerium, daß es in Petersburg vor-
stellig werde, daß die Russen es mit ihrer Offenheit
allenfalls nicht so bunt treiben, daß sämtliche öster-
reichischen Armeen der Offfront ins Trient hinunter-
gejagt werden.



Chueri: Wänder nüd gschwind
gogen in Brunnetrog ielue-
gen im Sischmärt äne, was
für ä herziges Lärli, daß 'r
schnidet?

Kägel: Wenn Ihr das Heu
müestid frässe, mo-n i am
Brlig abhaue ha, miedlid
Ihr na ä ganz anders Gsätz
und fäb miedlidler.

Chueri: Im Gbildetrede
chientider fußt der Nobel-
bries hüt nüd über. Aber
asewiel seitder äfänigs lehrt ha, daß 's nüd gliner
ufheitered, wenn Ihr scho d' Ohrelitied und Schwäfel-
tampf schnidet.

Kägel: Cu liches natürl glich, eb's viel Milch gäb
oder wenig, vo dr Milch hä't Cu na nie über-
schlage.

Chueri: Ja nu, wenn leh au d' Chüeh ämol ä dli
höch müend chäuen a dem Heu, die andere Lüt
chönd bi dā leilige Siten au nüd nu sage:
„Teller“ und dänn lit en Gemeindrottschädlig drin
inne.

Kägel: Ihr händ de rächt Vorname, es fehlt nu es
„h“ und fäb händler.

Chueri: Uebriges chunt 's Heu über churz oder
lang us dr Mode, mr ferolert dem Beh leh jo Trätsch.
Ihr merdet's wohl gläse ha vo Wiedike.

Kägel: Wetti i 's nüd gläse ha. Wfen es Pure nur
Cu passe, mo-n uf eme Gwerb obe nüt machsil
als Sußi, Ihr niehmild 's tänn und die Andere
frähsid 's Trätsch.

Chueri: Wenn nu de Bitrieb nüd ä so gschmack-
voll wär!

Kägel: Eben, es heb ja bis in Paradipläs ie glünke
vo dere Trätschfabrik.

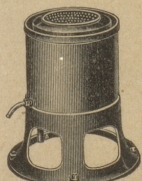
Chueri: Gäß miedli si nu, aber wie die fäbenn
erst gschmückt händ, wo 's underschriftli gä händ,
mr gschmückt nüt.

Kägel: Mir wänd en Brie näh — Gsundheit, Chueri.

Redaktion: Paul Altherr. Telefon 1233.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telephon 4655.

WASCHKÜCHEN- EINRICHTUNGEN



WIE
WASCH-MASCHINEN
etc. LIEFERT 1348

AD. SCHULTHESS & Co.
MÜHLEBACHSTRASSE 62, ZÜRICH.



Stolze, volle Büste

üppigster, schönster Busen schon in drei
bis vier Wochen wird erreicht mit „Piara“ (aus
indischen Substanzen, absolut unschädlich). Ein-
faches Einreiben genügt und ist der Erfolg nach
einigen Anwendungen überraschend. — Bei feh-
lender Wirkung der volle Betrag zurück.
Versand diskret geg. Nachnahme Fr. 5.90.

Alleindepot für die Schweiz: 1546

Gross-Exporthaus „Tunisa“ Lausanne

Für Wirte

offeriere in nur prima Qualität
Schwefelzundhölzchen zu Fr. 12.50
dito zu Fr. 14.—

Zündhölzchen ohne Schwefel,
paraffiniert,
überall entzündbar zu Fr. 16.—

Schwedische Hölzchen
10 Schächtelchen zu Fr. 23.—
Paket mit

Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete
franko geg. Nachnahme. Bei Bezug
von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

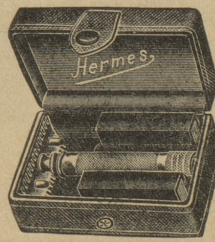
Robert Lüscher

Versandgeschäft

Oberentfelden (Aargau)
Musterpakete aller 4 Sorten zu
Fr. 1.— per Nachnahme. 1570

Zahn-Ersatz

A. Hergert, ZÜRICH
Agneshergasse
Ecke Bahnhofstrasse
Schmerzloses Zahnziehen ohne Betäubung
Plombiren — Beste Zahnarbeit



Grosse Ersparnisse

erzielen Sie mit FREY'S Sicherheits-
Rasier-Apparat. Massiv und hochfein
versilbert mit drei zweischneidigen Klingen
à la Gillette, i. fein. Etui, wie Abbildung,
zu nur Fr. 3.65. Derselbe Apparat, extra
schwer versilbert, mit 6 Klingen, in feinem
Etui, zu nur Fr. 4.65. — Nichtkonven-
ientes nehme zurück. Lieferung geg. Nach-
nahme. Feinste hohlgelassene Solinger
Silber-Stahl-Rasiermesser zu Fr. 2.50
bis Fr. 7.—, je nach Ausführung. 1571

J. Frey, Stahlwaren en gros,
Bleienbach, Bern.

Appenzeller Biberfladen !!

Prima Qualität. Versende bei
Abnahme von 6 Stück franko
gegen Nachnahme à 60 Cts.
per Stück. 1534

Schw. L.-A., Bern 1914; Stib. Medallion
G. Grieshammer, Herisau.

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck,
liefert rasch und billig
JEAN FREY, Buchdruckerei
in Zürich.

Der grosse

Bär

in der

Menagerie Eggenschwyler

wiegt über 6 Zentner, hat 1,20 m
Schulterhöhe, aufrecht stehend
2,25 m und ist erst 5 Jahre alt.
Die 4 schönen Panther und die
Löwen in der Löwenwildnis
habens gut. — Nächste Tram-
stat. Milchbuck, Linie Oerlikon.

Express-Beförderung
u. Reinigungs-Institut
Telephon 2560

Rote Radler St. Gallen
Inhaber: G. TSCHUMPER
Hintere Davidstrasse Nr. 8

Transport von Gepäck, Waren, Mobiliar,
Kassen und Klavieren ::
Reinigung von Fenstern, Küchen und
Böden aller Art. 1547